

# Kreisblatt für den Kreis Malmedy.

Nr. 45.

St. Vith, Mittwoch 3. Juni

1868.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Berlin, den 4. Mai 1868.

Aus Anlaß der in neuerer Zeit hervorgetretenen Mißstände auf dem Gebiete des Auswanderungswesens hat sich in Berlin ein Verein zum Schutze deutscher Auswanderer constituirt, der sich die Aufgabe gestellt hat, der Verlockung zur Auswanderung entgegen zu wirken, denjenigen aber, welche gleichwohl entschlossen sind, auszuwandern, bei der Ausführung ihres Vorsatzes rathend, schützend und helfend zur Seite stehen. Nachdem ich von dem Inhalte des entworfenen Vereins-Statuts Kenntniß genommen habe, glaube ich im Hinblick auf die anerkanntwerthen Zwecke des Vereins und auf die Vertrauenswürdigkeit der Männer, welche sich an die Spitze desselben gestellt haben, die Aufmerksamkeit Euer Excellenz auf dieses Unternehmen lenken zu dürfen und ersuche Euer Excellenz ganz ergebenst, dasselbe der Beachtung und thunlichsten Förderung Seitens der Regierungen und Landräthe im Allgemeinen empfehlen zu wollen. Eine derartige Förderung der Vereinszwecke von Seiten der betreffenden Landraths-Ämter wird namentlich in der Art erfolgen können, daß dieselben die etwaigen Anfragen des Vereins wegen Bezeichnung geeigneter, als Vertrauensmänner einzusetzenden Persönlichkeiten beantworten, und die Benutzung der Kreisblätter und sonstigen amtlichen Organe zur Veröffentlichung der auf den Verein auf seine Zwecke hinreichenden Notizen, sowie einzelner, zur Belehrung und Warnung des Publikums auf diesem Gebiete beitragenden Artikel thunlichst gestatten. Es wird mir erwünscht sein, wenn durch das Zusammenwirken der Behörden mit dem Vereine die Lösung der Aufgabe erleichtert wird, welche letzterer sich gestellt hat.

Der Minister des Innern,  
gez. Eulenburg.

An den Königl. Ober-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rath  
Herrn von Pommer-Esche, Excellenz I. B. 3408.

Malmedy, den 29. Mai 1868.

Vorstehendes Rescript wird hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ich die Namen der Vertrauensmänner des Vereins zum Schutze deutscher Auswanderer s. Z. noch bekannt machen werde.

Der königliche Landrath,  
Fhr. v. Broich.

Malmedy, den 24. Mai 1868.

Im Anschlusse an meine, die Abhaltung eines Drainage- und Wiesenbau-Cursus betreffende Bekanntmachung vom 9. d. M. mache ich noch darauf aufmerksam, daß der gedachte Cursus hauptsächlich den Zweck hat, tüchtige und brauchbare Vorarbeiter auszubilden, um den Landwirthen auf diese Weise geübte und zuverlässige Kräfte für derartige Meliorationen zu beschaffen. Der Unterricht wird daher wesentlich in einer practischen Unterweisung an Ort und Stelle bestehen und es werden theoretische Vorträge über jenen Theil der Landwirtschaft und über diese Wissenschaft im Allgemeinen nur an Sonn- und Festtagen, sowie an Regentagen gehalten.

Die zur Theilnahme an diesem Cursus erforderlichen Werkzeuge werden auf Kosten des Kreises gestellt und am Schlusse des Cursus unter den besten Zöglingen als Prämien vertheilt werden. Indem ich diejenigen Personen, welche an dem gedachten

unentgeltlichen Lehrkursus Theil zu nehmen wünschen, wiederholt veranlasse, sich zu diesem Behufe möglichst bald bei dem Herrn Bürgermeister Kirch zu Bütgenbach zu melden und sich sodann am 10. Juni c., Morgens 8 Uhr im dortigen Bürgermeisterei-Local einzufinden, mache ich noch darauf aufmerksam, daß von Seiten des genannten Bürgermeisters für möglichst billige Kost und Wohnung der Zöglinge wird Sorge getragen werden.

Der königliche Landrath,  
Fhr. v. Broich.

Malmedy, den 30. Mai 1868.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in den §. 151 ad 3 und 152 ad 2 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März cr., mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die Gesuche derjenigen Militairpflichtigen, welche durch verjüngte rechtzeitige Anmeldung um Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste diese Vergünstigung verloren haben und solche wieder verliehen zu erhalten wünschen, bei der Königl. Kreis-Ersatz-Commission ihres gesetzlichen Domizils, nicht aber bei dem betreffenden Königl. General-Commando oder bei dem Königl. Ober-Präsidenten anzubringen sind.

Der königliche Landrath,  
Fhr. v. Broich.

## Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zins-Coupons Serie II. zur Preussischen Staats-Anleihe von 1864.

Die neuen Coupons Serie II. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen der Staats-Anleihe von 1864 für die vier Jahre vom 1. April 1868 bis dahin 1872 nebst Talons werden vom 16. März d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Draniensstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kasserevisionstage, ausgereicht. Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Kassel und Wiesbaden — die Generalkasse in Hannover, die Kreis-kasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Neudenburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 22. Februar 1864 mit einem Verzeichniß, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Ober-Post-amente unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Angabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. „In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.“

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-

Acquestgüter der Eheleute  
den Parzellen unter den Po-  
licht offen.  
Brabender, Notar.

Zimmer zu vermieten.  
Expedition ds. Blattes.

Zeugnisse

Elementarschüler,

Neuer-Auszüge,

Journale, Zeitungsbe-  
und stets voräthig in der  
d. Bl.

pf-Listen

in der Buchdruckerei ds. Bl.

Druckpreise.

am 23. Mai.

Bl. Sg. P.

1 8 15

14

7

Beldkours.

am 23. Mai.

Bl. Sg. P.

5 20

5 16

5 12

5 16

1 10

1 16

1 16

6 23

5 16

im Kreise Malmedy und  
gend. (Monat Juni.)

2. Jahrmart in Eignewille

5. Jahrmart in St. Vith.

2. Jahrmart in Weismes.

23. Jahrmart in Schönberg

und Wittlich.

25. Jahrmart in Schreuden.

3. Jahrmart in St. Vith.

9. Jahrmart in Malmedy.

Jahrmärkte

Herzogthum Luxemburg.

1. Jahrmart Echternach, Gre-

Hofingen, Mersch, Mondorf

im.

2. Jahrmart in Esch a. d. A.

d. S.

3. Jahrmart in Weiswampach.

8. Jahrmart in Bissen und

9. Jahrmart in Ettelbrück.

2. Jahrmart in Houffalize.

en 25. Jahrmart in Kördich

29. Jahrmart in Bous, Hei-

id Kemich.

30. Jahrmart in Wilz.

und Verlag von Jos. Doepgen  
in St. Vith.

kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen, unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere, oder an Eine der oben genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzialkassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. November d. J. portofrei, wenn auf dem Converte bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staats-Anleihe von 1864 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thlr.“

Mit dem 1. November d. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 22. Februar 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden:  
v. Wedell. Löwe. Meinecke.

Indem wir Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß Formulare zu den qu. Verzeichnissen außer bei unserer Hauptkasse auch bei den königlichen Steuerkassen zu Stolberg, Schweiler, Düren, Erkelenz, Cuxen, Geilenkirchen, Heinsberg, Jülich, Montjoie, Malmedy und Hellenthal unentgeltlich zu haben sind.

Aachen, den 2. März 1868.

Königliche Regierung  
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

### Vermischte Nachrichten.

Als a. d. Mosel, im Mai. Der „Elb. Zeitung“ schreibt man von hier: Der Plan, eine Eisenbahn von Malmedy durch die Eifel nach Alf und von Alf über den Hunnsrück nach Bingen zu bauen, ist noch nicht, wie Viele glauben, aufgegeben. Im Kreis Daun hat man vor einiger Zeit wiederum Vermessungen angestellt.

Bacharach, 28. Mai. Durch das herrliche Wetter begünstigt, steht nunmehr der Weinstock in unseren Gemarkungen im üppigen Grün. Die Gescheine, die sich jetzt gut überblicken lassen, sind in recht reichem Segen vorhanden, und außer dem Jahre 1865 hatten wir in quantitativer Beziehung lange keine so glänzenden Hoffnungen. So viel uns bekannt wurde, schreibt die „Kobl. Ztg.“, sind die ersten blühenden Beeren schon Sonntag, am 24. d. M., in dem Weinberge, dem sog. „Posten“, des Herrn Jos. Scheid von hier angetroffen worden. Bei recht konstanter Witterung dürfte die allgemeine Blüthe in 14 Tagen beendigt sein, wodurch wir in der Zeit gegen frühere Jahre bedeutend im Vorschub wären. Von Lanfein wird Aehnliches gemeldet: Seit 23. d. schon hatten wir an einzelnen Stellen, d. h. an Gittern, Trauben in der Blüthe; heute aber duften allenthalben die Neben unter den günstigsten Witterungs-Einflüssen. In dem Weingarten des königlichen Schlosses (dem Haupt-Steuer-Amte) blüht bereits der Frühburgunder, so daß man hoffen darf, unter fortdauernder günstiger Witterung bis zum Ende des Monats das ganze Rheinland in der Nebenblüthe zu sehen.

### Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

In den frühern Abhandlungen haben wir zu wiederholten Malen angeführt, daß das Pflanzenwachsen nichts Anderes sei, als eine Umänderung der im Boden und in der atmosphärischen Luft enthaltenen Pflanzenbestandtheile. Hieraus erfahren wir die unumstößliche Wahrheit, daß der Boden die den Pflanzen nöthigen Bestandtheile enthalten muß, wenn der Landwirth auf eine lohnende Ernte rechnen will.

Daß nun ein Boden, wenn er noch so reich an diesen Stoffen ist, doch endlich erschöpft werden muß, wird wohl jedem einleuchtend sein. Um nun unsern Ackerboden fortwährend ertragsfähig zu halten, müssen wir ihm diejenigen Stoffe wiedergeben, die wir ihm genommen haben. Dies geschieht durch die Düngung. Die

Düngung bedingt die Viehzucht. Nun wird vielleicht mancher Theoretikus denken, daß diese Düngererzeugung uns aber theurer zu stehen käme. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß die Viehzucht uns auch noch einen andern Ertrag liefert, als gerade durch den Dünger, und ist dieser Ertrag in den letzten Jahren gewiß von Bedeutung gewesen.

Welche Gattung von Hausthieren der Landwirthschaft mit dem besten Erfolg züchtet und hält, das hängt von den verschiedenen lokalen Verhältnissen ab. In Gegenden wo z. B. die Wälder der Dienstboten hoch stehen und man keinen guten Absatz für Milch und Butter hat, da wird man mit größerm Vortheil Schafe halten, falls die Wolle nur einigermaßen Preis hat. Dagegen wird man in der Nähe von Städten bessere Rechnung bei der Rindviehzucht finden, indem man dort Milch und Butter absetzt. Hat der Landwirth Gelegenheit, täglich die Milch zu verkaufen, so wird dieses der Butterbereitung vorzuziehen sein. Welche Viehrace die zweckmäßigste ist, das hängt theils von den klimatischen Verhältnissen, theils aber auch davon ab, ob es auf Milch- oder auf Fleischproduktion abgesehen ist. Einsender dieses ist der Ansicht, daß viele Landwirthe gar zu schnell von einer Race zur andern greifen, daß sie den schriftlichen Anzeigen und Anpreisungen zu leicht Glauben schenken. Es lehrt die tägliche Erfahrung, daß fortwährend Leute sich aus Wüthigmaderei und Dünkel für etwas halten, was sie nicht sind. „Prüfe Alles, und behalte das Beste,“ sagt der große deutsche Schriftsteller, aber — nicht zu häutig dabei verfahren! Zuweilen macht man uns schlichten, praktischen Landwirthen Blümchen und Wippchen vor, die sich in der Praxis nicht bewähren und belacht zu werden verdienen, namentlich gewahrt man dies bei den sogenannten modernen Landwirthen. Es kommt ja zuweilen vor, daß ein Herr Techniker, oder ein Herr Mediziner, oder ein Herr Apotheker, oder ein Herr Kaufmann, oder ein Herr Lehrer, oder ein Herr K auf dem Gebiete der Vabe bedeutend Glück hat und eine reiche Gutbesizers Tochter heirathet, worauf dem dieser Herr K alsbald ein Landgütchen oder Landgut entweder erbt oder käuflich an sich bringt, da dies ja heut zu Tage zum guten Ton gehört. Hat ein solcher Herr in der Praxis sich früher ein Bissel umgesehen; besitzt er bei diesem Bissel Praxis die nöthige Theorie, nun, dann wird's wohl gehen, dann kann ein tüchtiger Landwirth aus ihm werden, von dem die schlichten Landwirthe Vieles lernen können, indem er die Mittel besitzt, verschiedene Versuche zu machen. Fehlt ihm aber die Praxis, und hat er an die Theorie bloß gerochen, und besitzt er dabei so viel Dünkel, daß er sich mit den nöthigen Kenntnissen hinreichend auskennt wähnt, was wird dann aus diesem Kinde werden? Soll man ihm folgen, wenn er diese oder jene Viehrace, diese oder jene Fruchtgattung als die beste und zweckmäßigste herauszurufen sucht? Soll man da zugreifen, weil es von einem reichen Landwirthen empfohlen wird? „Traue! schau! wem?“ Er kam, sah, und — griff daneben!

Hauptsache bei der Viehzucht ist: daß man diejenige Race, die man einigermaßen dem Klima anpassend findet, in sich selbst veredelt; daß man von den schönsten und besten Kühen die Kälber zur Aufzucht nimmt, und gilt dies Vorzugsweise von den Sierkälbern, was bis jetzt leider viel zu wenig ist berücksichtigt worden. Wenn ein Mangel bei der Aufzucht des Rindviehes sich bemerkbar gemacht hat, dann ist es sicher dieser: daß man bei Anschaffung der Siere zu viel ins Blaue hinein wirthschaftet, und, daß bei der Aufzucht dieser Thiere die dazu bestimmte Commission wohl auf den Körperbau des Thieres, nicht aber auf die Race sieht. Sollen mehrere Siere in einem Orte angeführt werden, so soll man denjenigen den Vorzug geben, die bei ordentlichem Wuchs von der geeigneten Race sind, sonst gibt es in kurzer Zeit ein Gemischmasch, daß man „Durhamer“, „Friesische“, „Holländer“, „Eifeler“, „Hunnsrücker“, „c.“ Race in einem Exemplar vereinigt findet.

Reichliche Fütterung und gute Pflege sind die Hauptbedingungen bei der Viehzucht. Ein Sprichwort sagt: „Wer gut füttert, der gut buttert,“ und, „gute Pflege ist halbes Futter.“

Wie viel Futter ist denn zu verabreichen, damit dasselbe ein Nutzungsfutter könne genannt werden? Höre!

Ueber diesen Punkt sind von verschiedenen Chemikern und Landwirthen an verschiedenen Stellen zahlreiche Versuche angestellt worden, und es hat sich folgendes Resultat herausgestellt:

„Um ein ausgewachsenes Stück Rindvieh hinreichend zu füttern, gebührt ihm täglich der dreißigste Theil seines lebenden Ge-

wichtes an gute es lebendig wie genommen: ein täglich der dreißig in einem Monat Jahre 12 mal viel bedarf eine zwanzigste Theil

Nun wird habe das ganze sondern auch G gewächse, als: Körner, als: W fen, zc. — Es d. h. in ihre U gleich zum Wief zu ersehen ist. ein Kleines in i Unterschied doch

Am werde ich die a Gemeinden der a Wohnung des E Pacht geben. Meyerodo

Am wird bei Herrn die Her sowie di an die Schacht öffentlich an den Termine publizirt. Schleiden

### Schönfär

Unterzeichnetes blikum seine dir erprobte Färberei, Anstalt zum Um feidenen, wollener mischten Stoffe, for de Chine, Tüche Teppiche, Longhar tun, Gardinen zc Kleidungsstücke gen solche an Farbe r beschädigen.

Aufträge übernie in St. Vith, bei Ansicht bereit liege Neelle Bedienung Interesse. J.

### Kirchen =

sind stets vorräth dieses Blattes.

wird vielleicht man-  
 ngerzeugung uns aber  
 aber nicht vergessen, daß  
 Ertrag liefert, als ge-  
 rag in den letzten Jahren

der Landwirtschaft mit  
 hängt von den verschie-  
 denen wo z. B. die Böhe  
 keinen guten Absatz für  
 größern Vortheil Schafe  
 n Preis hat. Dagegen  
 ffere Rechnung bei der  
 Milch und Butter gut  
 täglich die Milch zu ver-  
 vorzuziehen sein. Welche  
 heits von den klimatischen  
 , ob es auf Milch- oder  
 nder dieses ist der Ansicht,  
 einer Race zur andern  
 en und Anpreisungen zu  
 tägliche Erfahrung, daß  
 ei und Dümel für etwas  
 und behalte das Beste.“  
 er — — nicht zu häufig  
 uns schlichten, praktischen  
 or, die sich in der Praxis  
 sienen, namentlich gewahrt  
 Landwirthen. Es kommt  
 oder ein Herr Mediziner,  
 Kaufmann, oder ein Herr  
 oiete der Klabe bedeutend  
 Tochter heirathet, worauf  
 en oder Landgut entweder  
 dies ja heut zu Tage zum  
 r in der Praxis sich früher  
 a Bissel Praxis die nöthige  
 dann kann ein tüchtiger  
 die schlichten Landwirthe  
 Mittel besitzt, verschiedene  
 ie Praxis, und hat er an  
 er dabei so viel Dümel,  
 en hinreichend ausgerü-  
 nde werden? Soll man  
 Viehrace, diese oder jene  
 knäßigste herauszustreichen  
 s von einem reichen Land-  
 hane! wem?“ Er kam,  
 daß man diejenige Race,  
 ffend studet, in sich selbst  
 id besten Rüthen die Kälber  
 rzugsweise von den Stier-  
 ig ist berücksichtigt worden.  
 Mündliches sich bemerkbar  
 daß man bei Anschaffung  
 wirtschaftet, und, daß bei  
 bestimmte Commission wohl  
 aber auf die Race sieht.  
 angebrt werden, so soll  
 ie bei ordentlichem Wuchs  
 gibt es in kurzer Zeit ein  
 „Friesische“, „Holländer“,  
 in einem Exemplar ver-  
 stege sind die Hauptbedin-  
 ichtwort sagt: „Wer gut  
 Pflege ist halbes Futter.“  
 reichen, damit dasselbe ein  
 n? Höre!  
 verschiedenen Chemikern und  
 ahlreiche Versuche angestellt  
 ultat herausgestellt:  
 ublished hinreichend zu füttern,  
 heil seines lebenden Ge-

wichtiges an gutem Wiesenheu, in einem Monate also so viel, als  
 es lebendig wiegt und in einem Jahre zwölfmal so viel. An-  
 genommen: eine Kuh wiegt lebendig 690 Pfund, so gebührt ihr  
 täglich der dreißigste Theil von 690 = 23 Pfund gutes Wiesenheu;  
 in einem Monate verzehrt sie 30 mal 23 = 690 Pfund, in einem  
 Jahre 12 mal 690 = 8280 Pfund gutes Wiesenheu. Das Zug-  
 vieh bedarf eines größeren Quantum; es gebührt ihm täglich der  
 zwanzigste Theil seines lebenden Gewichtes an gutem Wiesenheu.

Nun wird mancher Landwirth einwenden und sagen: Ich  
 habe das ganze Jahr hindurch nicht nur Wiesenheu zu füttern,  
 sondern auch Grünfütter, Klee, Gras, Mais, zc., und Knollen-  
 gewächse, als: Kartoffeln, Kohlraben, Möhren, Rüben, zc. und  
 Körner, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Erb-  
 sen, zc. — Es haben die Chemiker diese Futtermittel analysirt,  
 d. h. in ihre Urbestandtheile zerlegt und den Futterwerth im Ver-  
 gleich zum Wiesenheu angegeben, wie aus nachstehender Tabelle  
 zu ersehen ist. Bei einigen Futterarten weichen die Chemiker um  
 ein Kleines in ihren Angaben von einander ab; indessen ist dieser  
 Unterschied doch ein geringer.

Ein Pfd. gutes Wiesenheu ist an Nahrungswerth gleich:	4 Pfd. Ernte
" " " " " "	3 3/4 " Esparsette
" " " " " "	3 " Weizenstroh,
" " " " " "	3 1/2 " Roggenstroh,
" " " " " "	2 " Rappschoten,
" " " " " "	1 " Rothklee,
" " " " " "	2 1/5 " Gerst.-u. Hafer.
" " " " " "	1 3/4 " Erbsenstroh,
" " " " " "	2 1/5 " Kartoffeln.
" " " " " "	3 " Kohlraben,
" " " " " "	3 " Munkelrüben,
" " " " " "	2 1/2 " Feldmöhren,
" " " " " "	5 " Rüben,
" " " " " "	4 1/2 " Kohlblätter,
" " " " " "	6 " Munkelrübenbl.
" " " " " "	9/20 " Roggenkörner,
" " " " " "	1 1/2 " Gerstenkörner,
" " " " " "	13/25 " Haferkörner,
" " " " " "	2 1/5 " Erbsen,
" " " " " "	1 " gute Kuhmilch,
" " " " " "	3 1/3 " saure Molken.

Vorstehende Angaben sind entnommen aus: H. K. Schneider's  
 Werke. (Fortsetzung folgt.)

J. Sch. . . . r, Lehrer a. D.

## Bekanntmachung.

Am Montag den 8. Juni d. J., Vormittags zehn Uhr,

werde ich die am 24. Juni c. pachtlos werdenden Feld- und Waldjagden sämmtlicher  
 Gemeinden der Bürgermeistereien Amel und Meyerode, inclus. Wolfsbusch, in der  
 Wohnung des Schenkwirthen, Herrn Kreuzsch in Amel, auf sechs Jahre öffentlich in  
 Pacht geben.

Meyerode, den 22. Mai 1868.

Der Bürgermeister,  
 J. Grieben.

Die durch den Tod des Herrn J. Rom  
 erledigte Agentur für St. Vith wurde mit  
 dem heutigen Tage dem Herrn

**Albert Mattonet in St. Vith**  
 übertragen.

Aachen, den 22. Mai 1868.

Die Haupt-Agentur der Kölnischen Feuer-  
 Versicherungs-Gesellschaft „Colonia.“

## Verding.

### Oberförsterei Reifferscheid.

Am Dienstag den 9. Juni cr., Morgens 11 Uhr,

wird bei Herrn **L. Büsch** zu Schleiden,  
 die Herstellung der Steinbahn auf einer Strecke von ca. 250 laufenden Ruthen,  
 sowie die Anfertigung eines Durchlasses auf dem Hasselpath-Wege, im Anschlusse  
 an die 1867 vollendete Wegestrecke in 2 Loosen, und die Anlieferung von 100  
 Schachteln fester Grauwackenfeine  
 öffentlich an den Mindestfordernden in Verding gegeben. — Die Bedingungen werden im  
 Termine publizirt.

Schleiden, den 23. Mai 1868.

Der Oberförster,  
 Sch.

### Schönfärberei in Neuß.

Unterzeichneter empfiehlt einem resp. Pu-  
 blikum seine durch langjährige Erfahrung  
 erprobte Färberei, Druckererei und Neuwach-  
 Anstalt zum Umfärben und Waschen aller  
 seidenen, wollenen, baumwollenen und ge-  
 mischten Stoffe, sowie Federn, Bänder, Crepe  
 de Chine, Tücher, Cachemire, Mantillen,  
 Teppiche, Longshawls, Tüll, Mull und Cat-  
 tur, Gardinen zc. Auch werden Herren-  
 Kleidungsstücke gewaschen und gefärbt, ohne  
 solche an Farbe resp. Glanz und Façon zu  
 beschädigen.

Aufträge übernimmt Herr **Ph. A. Baur**  
 in St. Vith, bei welchem Muster zur gefl.  
 Ansicht bereit liegen.

Reelle Bedienung liegt in meinem eigenen  
 Interesse. **J. Tiefmanns** in Neuß.

### Kirchen-Rechnungen

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei  
 dieses Blattes.

Photographie-Album, feine  
 Stahlbrillen, Violin- und Gui-  
 tarre-Saiten empfiehlt  
**J. Doepgen** in St. Vith.

Eine große Auswahl Strohhüte für  
 Herren und Kinder empfiehlt  
**Ww. Gilson**  
 in St. Vith.

### Kataster-Auszüge

sind stets zu haben in der Buchdruckerei ds.  
 Blattes.

Der Unterzeichnete empfiehlt eine  
 neue Sorte Stiefelschästen und Hinter-  
 theile, Vorschuhe und Vordertheile von  
 verschiedener Größe für Frauenschuhe,  
 sowie ganz feine große Futterfelle in  
 allen Farben.

**Michel Thommesen,**  
 in St. Vith.

### Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie  
 ist von der Königlich Preussischen  
 Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Von dieser Capitalien-Verloosung  
 mit Gewinnen von ca. 1 Mill. Thlr.  
 beginnt die Ziehung am 17. Juni d. J.  
 Nur 3 Thlr. 13 Sgr. oder 2 Thlr.  
 oder 1 Thaler

kostet hierzu ein wirkliches Original-  
 Staats-Loos (nicht von den verbotenen  
 Promessen) und werden solche gegen fran-  
 kirtre Einsendung des Betrages oder  
 gegen Postvorschuß, selbst nach den  
 entferntesten Gegenden von mir ver-  
 sandt.

Es werden diesmal nur Gewinne  
 gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen insge-  
 sammt ev. ca. Thlr. 100,000, 80,000,  
 60,000, 50,000, 25,000, 10,000,  
 8000, 6000, 5000, 4000, 3000,  
 2000, 100 à 1000, über 13,000 à  
 400, 200, 100, 50 zc. zc.

Gewinnelder und amtliche Zieh-  
 ungs-Listen sende nach Entscheidung  
 prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in  
 Deutschland die allerhöchsten Haupt-  
 treffer von 300,000, 225,000, 187,500,  
 152,500, 150,000, 130,000, 125,000,  
 103,000, 100,000, und jüngst am 14.  
 Mai schon wieder den allergrößten  
 Hauptgewinn in der Rheinprovinz  
 ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,  
 Bank- und Wechselgeschäft.

# P u b l i c i t a t i o n.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1) der Margaretha Becker, Tagelöhnerin, zu Recht wohnend, und 2) der Maria Francisca Henriette gebornen Rothkirch, Wittve erster Ehe von Peter Becker und zweiter Ehe von Johann Bithus Kefeler, Tagelöhnerin, zu St. Bith wohnend, in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer, mit ihrem genannten Ehemann Peter Becker gezeugten, noch minderjährigen, geschäftslos bei ihr domicilirten beiden Kinder Theodor und Heinrich Becker, worüber der zu Recht wohnende Ackerer und Uhrmacher Hubert Stark die Nebenvormundschaft führt, — und auf Grund: a) eines Vereinbarungsactes, aufgenommen von dem unterzeichneten Notar am elften April d. J.; b) eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem königlichen Friedensgerichte zu St. Bith am 16. April d. J.; und c) eines Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichts zu Aachen vom elften Mai d. J.; — sollen vor dem unterzeichneten, zu St. Bith, im Landgerichtsbezirke Aachen, wohnenden königlich Preussischen Notar **Carl Hubert Brabender,**

**am Freitag den 12. Juni d. J., Morgens 10 Uhr,**  
**in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Joseph Gennes zu Recht**  
 die nachbezeichneten, den obigen Theilungsinteressenten gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Recht, Kreis Malmedy gelegenen und im dortigen Kataster in nachstehender Art eingetragenen Immobilien, als:

- 1) Flur 16 Nummer 110, Flurabtheilung „Beimborn“, groß 1 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß; 2) Flur 16 No. 124, daselbst, groß 17 Ruthen 40 Fuß; 3) Flur 16 No. 125, daselbst, groß 1 Rute 80 Fuß, und 4) Flur 16 No. 126, daselbst, groß 25 Ruthen, — sämmtlich Wiese, —

diese vier Katasterparzellen zusammen gelegen und ein Ganzes bildend, begrenzt von Wittve Mathias Karthäuser, Cornet Voës, Joseph Stark, Gemeindeeigenthum und Gemeindegeweg, und zusammen haltend an Fläche 1 Morgen 112 Ruthen 10 Fuß, unter Zugrundelegung der Tagsumme von 250 Thalern, öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Voracten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

St. Bith den 20. Mai 1868.

Brabender, Notar.

## Immobilien-Verkauf zu Bracht.

**Am Donnerstag den 4. Juni c., und, wenn nöthig, am darauffolgenden Tage, Morgens 10 Uhr,**

lassen die Herren **Aug. Schroeder, Kaufmann, zu Malmedy und St. J. Mattonet, Kaufmann, zu St. Bith,**

die von Herrn Jos. von Montigny herrührenden Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten des Schlosses zu Bracht, — sowie die dazu gehörigen Güter: Ackerländereien, Wiesen, Holzungen und Heideland,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern.

Der Verkauf findet auf dem Schlosse zu Bracht statt.

Nach Beendigung des vorstehenden Güter-Verkaufs **am Freitag den 5. Juni d. J., Morgens 10 Uhr,** wird auch die diesjährige Gras- und Klee-Schar zum Mahen und Weiden öffentlich verpachtet.

St. Bith.

Brabender, Notar.

## 154. Frankfurter Stadt-Lotterie.

**Nur 26000 Loose bei 14011 Preisen von fl. 200000, 100000, 50000, 25000, 20000 etc.**

Zur ersten Klasse, deren Ziehung am 17. Juni beginnt, empfehle ich unter meiner beliebigen Devise:

### „Mariens Glück“

Ganze Original-Loose	3	Thlr.	13	Egr.
Halbe	do.	1	22	„
Viertel	do.	—	26	„

gegen Posteingahlung oder Nachnahme.

Für Loose, welche von mir direct bezogen werden, berechne ich weder Schreibgeld noch sonstige Spesen und übersende Pläne, Gewinnlisten etc. franco.

J. H. Doll in Frankfurt a. M.

Ich wohne jetzt Comphausbadstraße No. 17, unter den Bogen, neben dem Kurhause.  
**Aachen. Theisen, Advokat.**

Ein Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten versteht, wird gesucht. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

5—6 Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

**Entlassungs-Zeugnisse**  
 für Elementarschüler,  
**Gebäudesteuer-Auszüge,**  
 sowie Dienst-Journale, Zeitungsberichte etc. etc. sind stets vorräthig in der Buchdruckerei d. Bl.

**Impf-Listen**  
 sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

### Fruchtpreise.

St. Bith, den 30. Mai.	Thl.	Eg.	Fl.
Hafer per 300 Pfund	8	5	—
Saathafel	—	—	—
Korn per 4 Schfl.	12	—	—
Weizen dto.	—	—	—
Weizen dto.	14	—	—
Buchweizen	14	—	—
Kartoffeln	6	15	—
Segetarisseln	—	—	—

### Geldkours.

Aachen, 2. Juni.	Thl.	Eg.	Fl.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—
Anständische Pistolen	5	16	—
Zwanzigfrankstücke	5	12	—
Wilhelmsd'or	5	16	—
Fünf-Frankstücke	1	10	5
Französische Kronenthaler	1	16	11
Brab. Kronenthaler	1	16	—
Vivre-Sterling	6	23	—
Imperials	5	16	—

### Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend. (Monat Juni.)

- Montag den 15. Jahrmarkt in St. Bith.
- Montag den 22. Jahrmarkt in Weismes.
- Dienstag den 23. Jahrmarkt in Schöberg, Kyllburg und Wittlich.
- Donnerstag den 25. Jahrmarkt in Schöneck.
- Freitag den 26. Jahrmarkt in St. Bith.
- Montag den 29. Jahrmarkt in Malmedy.

### Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

- Montag den 8. Jahrmarkt in Bissen und Luxemburg.
- Dienstag den 9. Jahrmarkt in Ettelbrück.
- Freitag den 12. Jahrmarkt in Houffalize.
- Donnerstag den 25. Jahrmarkt in Köricht (Windhof).
- Montag den 29. Jahrmarkt in Bous, Henscheid und Remich.
- Dienstag den 30. Jahrmarkt in Wilg.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doeppert in St. Bith.

# Kr

**Nr. 46.**

Das „Kreisblatt“ stelltungen werden incl. Stempelsteuer oder deren

Die durch Aufhebung der förmlichen Erfüllung durch die Aller geordnet ist, be- besonderen Zah- bürgerlichen M- für die gewähr-

Die Köni- Allerhöchsten Ko- Verhältnisse de- Brandenburg d- ungen und Bes- seglichen Aufsch- sequenz dieser 2- jährigen Staats- unter 2. littr. dere Einkommen- Dasselbe muß- bestimmten Bes- stücken und der

Indem ich eröffne, bemerke der Zeit von de- 1867 noch un- Ansehung des C- wird.

An die Kö-

Abschrift e- König-

An die He-

Im Ansch- und Wiesenbau- mache ich noch- sächlich den Zw- zubilden, um d- lässige Kräfte- Unterricht wird- an Ort und St- über jenen Theil- im Allgemeinen- tagen gehalten.

Die zur T- zeuge werden an- Cursus unter de- Indem ich- unentgeltlichen- veranlasse, sich